

Kurzinterview

Zum CarbonCycleCultureClub (C4) auf dem Silbersalz Festival

Wie der Japanische Staudenknöterich geschreddert zum modularen Möbelstück wird und im Materialkreislauf bleibt

Beim **CarbonCycleCultureClub (C4)** des Forum Rathenau zum Thema „**Zirkuläres Bauen - Wie werden nachhaltige Materialien wie Japanischer Staudenknöterich, Moos, Hanf und Lehm marktfähig?**“ am Donnerstag, 30. Oktober 2025 von 17 bis 19 Uhr auf dem Silbersalz Festival auf der Zentralbühne@Kaufhaus in der ehemaligen Galeria Kaufhof in Halle geht es um Materialkreisläufe und nachhaltiges Bauen, denn die Baubranche verursacht derzeit einen sehr hohen Anteil an klimaschädlichen Gasen.

Forum Rathenau-Redakteurin Simone Everts-Lang hat sich mit [Martin Wiesner](#), Gastprofessor im Bereich FB4 DESIGN und Lehrkraft für CAD an der Hochschule Anhalt, der ein Podiumsgast und Impulsgeber beim C4 sein wird, über Materialkreisläufe und die Erschließung neuer nachhaltiger Materialien unterhalten.

Frage: Sie arbeiten mit dem Japanischen Staudenknöterich. Wie kann man sich das vorstellen?

Antwort von Martin Wiesner: Wir konzentrieren uns einerseits auf landwirtschaftliche Abfälle, wie zum Beispiel Weizenspreu, das ich auch gerne zeigen möchte beim C4. Daraus haben wir beispielsweise schon Platten gepresst. Wir wollen zunächst Möbelbauplatten daraus herstellen. Das Schöne daran ist, sie müssen kein Harz zusetzen oder künstliche Klebstoffe, sondern das ist wirklich nur das eine Material. Neben den Materialien, die wir aus landwirtschaftlichen Abfällen extrahieren, ist unsere Idee, auch invasive Arten, wie den Japanischen Staudenknöterich, zu nutzen. So entsteht ein Benefit für die Natur, da die Pflanzen schlecht für die Biodiversität sind. Dann verbrennen wir sie nicht, sondern nutzen sie als Material. Daraus können wir auch Platten pressen. Das Verfahren ist das gleiche wie beim Weizenspreu, aber nicht so groß skalierbar, denn natürlich wollen wir invasive Arten nicht extra anpflanzen, sondern nur ohnehin vorhandene Bestände minimieren.

Frage: Wie werden diese Platten für den Möbelbau gepresst?

Antwort: Das Material, wie Weizenspreu oder Japanischer Staudenknöterich, wird geschreddert, dann wird es unter relativ hohem Druck von etwa fünf Tonnen und bei Temperaturen zwischen 160 und 180 Grad gepresst. Durch diese Temperatur löst sich ein natureigener Klebstoff, das Lignin. Das Lignin verklebt dann diese Fasern und holzigen Bestandteile. Dann habe ich eine recht massive Platte, die aber gleichzeitig, nach dem Erhitzungsprozess kompostierbar ist. Man kann sie auch noch einmal schreddern und in eine andere Form pressen. Damit wollen wir zum Beispiel modulare Möbel herstellen, die unterschiedlich zusammengebaut werden können, und im Kreislauf geführt werden können. Wir arbeiten derzeit an den ersten Prototypen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Frage: Was hat das Reallabor ZEKIWA Zeitz (RZZ) damit zu tun?

Antwort: Das entsteht alles im Rahmen des RZZ Reallabor ZEKIWA Zeitz. Wir haben zwei Partnerinstitutionen, zwei lokale Akteure. Für diese lokalen Akteure bauen wir zum ersten Mal diese Möbel und die werden dann erprobt. Es wird getestet, ob sie den Belastungen standhalten. Es wird geschaut, ob man vielleicht noch etwas optimieren kann. Wenn wir das erprobt haben, dann werden wir auch anstreben, das als ökologisches Material zu listen, zum Beispiel in der Ökobaudat. Darauf können auch Architekten zugreifen. Wenn das alles Hand und Fuß hat, kann man auch ein Start-up daraus machen, oder man findet Partner, die das lokal vertreten. Das wäre dann der nächste Schritt.

Wie kann man am C4 teilnehmen?

Anmeldungen sind bis zum 28. September über die Forum Rathenau Website möglich unter:
<https://www.forum-rathenau.de/veranstaltung/zirkulaeres-bauen/>

Am Stand des Forum Rathenau auf dem Wissenschafts-Markt am 1. und 2. November zeigt eine Materialdatenbank des RZZ außerdem regenerative Baustoffe, die die Bauwirtschaft nachhaltiger machen. In der partizipativen Kunstaktion mit dem Schweizer Bildhauer Daniel Ritter wird außerdem Gips zum Material für kreatives Schaffen.

Hintergrund**RZZ Reallabor ZEKIWA Zeitz**

Wir engagieren uns aktiv für nachhaltige Stadtentwicklung, soziale Innovationen und die Verbesserung von Lebensqualität in urbanen Räumen

Auf dem Areal der ehemaligen Zeitzer Kinderwagenfabrik entsteht das RZZ Reallabor ZEKIWA Zeitz, das als Demonstrator für ästhetisch vorbildliches und nachhaltiges, zirkuläres und klimaneutrales Bauen steht. Die Revitalisierung des Industriedenkmals erfolgt nach den Kriterien des Neuen Europäischen Bauhaus: „beautiful – sustainable – together“. Zusammen mit der Stadt Zeitz arbeiten wir in einem multidisziplinären Konsortium mit der Hochschule Anhalt, der Stiftung Bauhaus Dessau, der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg an der Verwirklichung dieser Ideale.

Der Forum Rathenau e.V. stärkt vom Standort Bitterfeld-Wolfen ausgehend den Transformationsprozess im Mitteldeutschen Revier. Das im Jahr 2019 gegründete Projekt vermittelt die Innovationen der Kohlenstoffkreislaufwirtschaft. Seit dem Jahr 2023 wird es im Rahmen des STARK Programms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert. Auf dem Weg zu einem postfossilen, nachhaltigen Kohlenstoff-Kompetenzcluster Sachsen-Anhalt setzen die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen an der schulischen Bildung an, entwickeln Formate des lebenslangen Lernens, fördern Unternehmenstransformationen und Gründungen und vermitteln in Kommunikationsformaten die Chancen der postfossilen Kreislaufwirtschaft.

Ihr Kontakt für Rückfragen: Simone Everts-Lang, Pressestelle, Forum Rathenau e.V., E-Mail: presse@forum-rathenau.de, mobil: +49 176 83459834, forum-rathenau.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages